

Nie die Hoffnung aufgeben!

Anthony Yeboah wurde in New Tafo Krofrom im Stammesgebiet der Ashanti geboren. Jeden Morgen war seine erste Aufgabe, Wasser für seine Familie zu besorgen. Die Eltern bemühten sich, ihren insgesamt neun Kindern eine gute Schulbildung zu verschaffen. Doch die Familie war arm, der Lohn des Vaters reichte nicht aus, um alle Schulgebühren zahlen zu können. Anfangs war Tony darüber erbost, bevor er realisierte, dass es nicht die Schuld seines Vaters war.



Um die Schule in New Tafo zu erreichen, musste Tony drei Kilometer zurücklegen. Er schlich sich immer wieder aus der Schule, um Fußball spielen zu können – er wollte das keinesfalls verpassen. Manchmal erzählte er seinem Lehrer einfach, er sei krank und bat darum, gehen zu können. Oft wurde er beim Fußballspielen erwischt, als man ihn eigentlich in der Schule währte. Doch auch wenn er Schläge dafür bekam, so konnte ihn das nicht aufhalten, dem „gespielten Sport“ nachzugehen. Selbst wenn er in der Schule saß, konnte er es nicht erwarten, dass die Schulglocke läutete und er wieder dem Ball hinterher jagen konnte. Natürlich kam er deshalb häufig zu spät von der Schule nach Hause. Er blieb sogar bis zu zwei oder drei Tagen von zu Hause weg, ohne dass die Eltern dies erlaubt hätten. Er übernachtete dann bei seinem Trainer, was seine Eltern regelmäßig schimpfen ließ. Dass er nach der vierten Klasse überhaupt noch die Schule fortsetzen konnte, lag daran, dass seine Leistungen im Fußball so gut waren. So verdiente er sich eine Schulförderung.

Nach der Mittleren Schule war sein schulischer Bildungsweg beendet. Es fehlte nicht nur das Geld für die Schule, seine Leistungen waren zudem nicht gut genug. Yeboah selbst meinte, er hätte sich sehr darüber geärgert, dass es nicht zu mehr gereicht hätte. Mehr wäre nicht möglich gewesen. Vielleicht sei er nicht für einen akademischen Weg vorbestimmt gewesen, weshalb Gott so einen guten Fußballer aus ihm gemacht hätte. Jeder Mensch hätte ein Talent, und vielleicht hätte er auch einen akademischen Beruf ergreifen können, wenn er sich dazu gezwungen hätte, er hätte aber nie das erreicht, was er heute ist. Und so rät Tony Yeboah auch jedem Kind in seiner Heimat, die Schule zu besuchen, aber nie die eigenen Talente aufzugeben.

Im Alter von 15 Jahren entschied sich Yeboah, Fußballer zu werden. Seine Familie wollte das nicht billigen, da zu der Zeit niemand aus der Region erfolgreich Fußball spielte. Zudem stand diese Leidenschaft nicht im Einklang mit dem Glauben der Zeugen Jehovas, dem die Familie angehörte. Trotzdem ließ Tony sich nicht beirren und zog von Verein zu Verein. Wie es üblich war, wusch er auch die Trikots der älteren Fußballer und putzte ihnen die Schuhe. Doch dann hatte er den Sprung nach oben geschafft. Mit 16 Jahren wurde er in die Nationalmannschaft Ghanas berufen. Um dort auch offiziell eingesetzt werden zu können, machte der Verband ihn einfach um zwei Jahre älter.

Nachdem er bei der Eintracht längst erfolgreich zauberte, galt dies als großes Rätsel: Welches Geburtsdatum ist korrekt: 6. Juni 1964 oder 6. Juni 1966? Ghanas Nationaltrainer Otto Pfister wird der Spruch zugeschrieben: „Da hilft nur eins: Bein aufsägen und Jahresringe zählen.“ In der Tat stimmt aber die Geburt an jenem 6.6.66. Die Geburt war damals schon zwei Wochen überfällig. Daraufhin hatte sich die Mutter dieses ungewöhnliche Datum für den Kaiserschnitt ausgesucht.

